



# FOR THE FUTURE OF BASKETBALL

## Offener Brief der Delegierten der Breitensportkammer von ProBasket an Swiss Basketball betreffend Budget 2026 und geplante Gebührenerhöhung von 40,-- CHF

Baar, 5. April 2026

Sehr geehrte Damen und Herren  
Geschätzter Zentralvorstand  
Geschätzte Verantwortliche von Swiss Basketball

Im Hinblick auf die Delegiertenversammlung von Swiss Basketball vom **9. Mai 2026 in Magglingen** haben sich die Delegierten von ProBasket in einer abschliessenden Vorbesprechung intensiv mit dem vorliegenden Budget 2026 sowie der darin vorgesehenen Gebührenerhöhung auseinandergesetzt.

Wir möchten vorweg festhalten, dass wir den Bedarf nach einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Basketballsports in der Schweiz grundsätzlich anerkennen. Ebenso ist uns bewusst, dass sich gewisse Kosten in den vergangenen Jahren erhöht haben und dass ein nationaler Verband seine Aufgaben nicht ohne ausreichende finanzielle Mittel erfüllen kann. ProBasket steht einer sachlich begründeten und transparent hergeleiteten Weiterentwicklung von Swiss Basketball daher keineswegs grundsätzlich ablehnend gegenüber.

Gerade deshalb ist es uns wichtig, unsere Haltung offen, klar und konstruktiv darzulegen.

Nach eingehender Diskussion unter den Delegierten sowie nach Rückmeldungen aus unseren Klubs müssen wir festhalten, dass das vorliegende Budget und die vorgeschlagene pauschale Erhöhung der Lizenzgebühren in der aktuellen Form für uns **nicht zustimmungsfähig** sind.

ProBasket Delegierte Breitensportkammer  
Nord-Ostschweizer Basketballverband  
Mühlegasse 18, 6340 Baar  
www.probasket.ch

**ZKS** Zürcher  
Kantonalverband  
für Sport  
**SWISSLOS**  
Sportfonds Kanton Zürich

**huspo**  
**SPALDING**

**SWISSLOS**  
Sportfonds Aargau  
Sportfonds  
KANTON LUZERN  
**SWISSLOS**

**SWISSLOS**  
Kanton St. Gallen  
Sportförderung  
**IG**  
Sport  
SG

**SWISSLOS**  
Sportfonds des  
Kantons Solothurn  
**SWISSLOS**  
Kanton Zug



Die Rückmeldungen aus unseren Klubs waren in dieser Frage sehr deutlich. Eine grosse Mehrheit lehnt die vorgesehene pauschale Erhöhung von **CHF 40 pro Lizenz** ab. Als Hauptgründe wurden insbesondere genannt:

- die fehlende Differenzierung der Erhöhung über sämtliche Lizenzkategorien hinweg,
- die überproportionale Belastung des Nachwuchs- und Breitensports,
- die Schwierigkeit, eine solche Erhöhung den Familien, Jugendlichen und Klubs in der aktuellen Form zu vermitteln,
- sowie die Sorge, dass zusätzliche Kosten direkt zu Lizenzrückgängen und damit letztlich zu einer Schwächung der Basis unseres Sports führen könnten.

Aus Sicht von ProBasket ist insbesondere problematisch, dass die vorgeschlagene Erhöhung pauschal erfolgt und dadurch gerade in den jüngeren Kategorien sowie im Breitensport besonders stark ins Gewicht fällt. Viele unserer Klubs leisten mit grossem ehrenamtlichem Engagement wertvolle Integrations-, Jugend- und Vereinsarbeit. Zusätzliche finanzielle Belastungen treffen hier nicht abstrakte Strukturen, sondern unmittelbar Kinder, Jugendliche, Familien und lokale Vereinsangebote.

Hinzu kommt, dass für uns die inhaltliche und strategische Herleitung der beantragten Erhöhung nicht ausreichend nachvollziehbar ist. Wir vermissen eine klare Priorisierung der vorgesehenen Projekte, eine transparente Darlegung der mittel- und längerfristigen Finanzplanung sowie eine überzeugende Antwort auf die Frage, welchen konkreten Gegenwert die Klubs und Lizenznehmenden für diese erhebliche Mehrbelastung erhalten sollen. Gerade wenn zusätzliche Mittel beantragt werden, erwarten wir eine Planung, die nicht nur den kurzfristigen Finanzbedarf abdeckt, sondern auch aufzeigt, wie sich Swiss Basketball in den kommenden drei bis fünf Jahren finanziell und strategisch stabil weiterentwickeln will.



Wir möchten betonen, dass diese Haltung nicht Ausdruck einer grundsätzlichen Verweigerung ist. Im Gegenteil: Wir sind überzeugt, dass eine konstruktive Lösung möglich wäre. Aus den Gesprächen mit unseren Klubs und innerhalb der Delegation ergibt sich klar, dass unter gewissen Voraussetzungen eine **moderate und differenzierte Erhöhung** durchaus denkbar sein könnte. Für ProBasket wäre – je nach Ausgestaltung und Begründung – eine kleinere **massvolle prozentuale Erhöhung** zwischen 10 – 15 % grundsätzlich diskutierbar.

Voraussetzung dafür wäre jedoch insbesondere:

1. **eine nachvollziehbare Priorisierung der Projekte,**
2. **eine differenzierte statt pauschale Belastung aller Lizenzkategorien,**
3. **eine stärkere Schonung des Nachwuchs- und Breitensports,**
4. **eine transparente mittel- bis langfristige Finanzplanung,**
5. sowie **eine klare Darstellung, welche Aufgaben sinnvoll national und welche effizienter regional umgesetzt werden sollten.**

Wir sind überzeugt, dass ein solcher Ansatz nicht nur politisch tragfähiger, sondern auch sachlich überzeugender wäre. Er würde es den Delegierten und den Regionalverbänden ermöglichen, gegenüber ihren Klubs glaubwürdig für eine moderate Weiterentwicklung einzustehen, ohne dabei die Basis des Schweizer Basketballs unverhältnismässig zu belasten.

Aufgrund der aktuellen Ausgangslage sehen wir uns jedoch veranlasst, bereits heute offen mitzuteilen, dass die Delegierten von ProBasket beabsichtigen, das vorliegende **Budget 2026** sowie die vorgeschlagene **Gebührenerhöhung in der aktuellen Form abzulehnen**.

Wir tun dies nicht aus Konfrontation, sondern aus Verantwortung gegenüber unseren Klubs, unseren Lizenznehmenden und der nachhaltigen Entwicklung des Basketballsports in der Schweiz. Gleichzeitig verbinden wir diese Ankündigung ausdrücklich mit der Bereitschaft zum Dialog und mit der Hoffnung, dass bis zur Delegiertenversammlung oder in der Folge ein überarbeiteter, besser abgestützter und mehrheitsfähiger Ansatz entwickelt werden kann.



ProBasket steht für konstruktive Zusammenarbeit. Gerade deshalb ist es uns wichtig, unsere Position frühzeitig und transparent mitzuteilen.

Die Klubs in unserem Verbandsgebiet leisten mit grossem ehrenamtlichem Engagement wertvolle Integrations-, Jugend- und Vereinsarbeit. Gerade weil sie mit Abstand die wichtigste Arbeit für unseren Sport erbringen, ist es entscheidend, ihnen genügend finanziellen Handlungsspielraum zu belassen, um sich weiterzuentwickeln und nachhaltig zu wachsen. Dazu gehört auch, dass sie in der Lage sind, ihre eigenen Einnahmen zu stärken und Mitgliederbeiträge bei Bedarf moderat anzupassen. Eine zusätzliche finanzielle Belastung durch den nationalen Verband darf daher nicht zu gross ausfallen.

Mit freundlichen Grüssen

### **Die Delegierten von ProBasket:**

Ursula, Uttinger, Vizepräsidentin ProBasket, Delegierte

Orlando Bär, Bereichsleiter Technische Kommission und Geschäftsleitungsmitglied, Delegierter

Alexander Jäger, Vorstandsmitglied ProBasket, Delegierter

Markus Berger, Vorstandsmitglied ProBasket, Vorstand Baden Basket 54, Delegierter

Wilhelm Pfeifer, Geschäftsführer ProBasket, Delegierter

Evi Waldburger, Beirätin Finanzen Geschäftsleitung ProBasket, Delegierte

Vreni Tobler, Vorstandsmitglied ProBasket, Präsidentin St. Otmar St. Gallen Basketball, Delegierte

Nora Staub, Vorstandsmitglied ProBasket, Vizepräsidentin Zug Basket, Delegierte

Hans Häberling, Mitglied Technische Kommission ProBasket, Delegierter

Kornel Wick, Präsident Mutschellen Basketball, Delegierter

**ProBasket** Delegierte Breitensportkammer  
Nord-Ostschweizer Basketballverband  
Mühlegasse 18, 6340 Baar  
[www.probasket.ch](http://www.probasket.ch)

**ZKS** Zürcher  
Kantonalverband  
für Sport

**SWISSLOS**  
Sportfonds Kanton Zürich

**huspo**

**SPALDING**

**SWISSLOS**  
Sportfonds Aargau

Sportfonds  
KANTON LUZERN  
**SWISSLOS**

**SWISSLOS**  
Kanton St. Gallen  
Sportförderung

**IG**  
Sport  
SG

**SWISSLOS**  
Sportfonds des  
Kantons Solothurn

**SWISSLOS**  
Kanton Zug